

Beide Bundestagsabgeordneten im Wahlkreis 44 Celle-Uelzen werden wiedergewählt

meh **Hermansburg/Eversen/Berlin.** Klar holte der CDU-Bundestagsabgeordnete Henning Otte bei den Bundestagswahlen am vergangenen Sonntag das Direktmandat im Wahlkreis 44 Celle-Uelzen. Jedoch musste der Politiker, der in Eversen wohnt, Federn lassen, denn der Anteil der Erststimmen verringerte sich von 48,5 Prozent auf 42,7 Prozent. Damit ließ er jedoch Kirsten Lühmann aus Hermansburg mit 30,0 Prozent eindeutig hinter sich. Der Erststimmen-Anteil der SPD-Kandidatin reduzierte sich von 34,2 auf 30,0 Prozent. Auch bei den Zweitstimmen war CDU-Kandidat Otte das Zugpferd im Wahlkreis Celle-Uelzen und brachte seine Partei auf 36,6 Prozent. Die verlor hier rund 7,4 Prozent an Zweitstimmen. Aber auch die SPD musste Federn lassen und kam auf einen Zweitstimmenanteil von 25,4 Prozent, einem Minus von 4,7 Prozent im Wahlkreis. Trotz Stimmenverlust ist der Nordkreis Celle im Bundestag wieder mit zwei Bundestagsabgeordneten vertreten, denn Henning Otte zog als Gewinner des Direktmandats und Kirsten Lühmann über die Landesliste Niedersachsen in den 19. Deutschen Bundestag ein.

Nun gilt es für die beiden alten und neuen Bundestagsabgeordneten wieder Politik auch für den Nordkreis zu machen: Aber hier gibt es schon die ersten Einschränkungen, während sich Henning Otte in einer Koalition für die Belange seines Wahlkreises in Berlin einsetzen kann, nimmt nun Kirsten Lühmann auf der Oppositionsbank Platz, denn ihr Bundeskanzlerkandidat Martin Schulz hat nach dem schlechten Wahlergebnis beschlossen, dass seine Partei in



Viel Freude beim Ehepaar Anna Maria Cornils und Henning Otte, der nun zum vierten Mal seinen Wahlkreis Celle/Uelzen in Berlin vertritt.

Foto: meh

die Opposition geht. Von dieser Position aus hat Kirsten Lühmann jedoch nur wenig Einfluss auf die Politik für den Nordkreis von Celle.

Henning Otte bedankte sich bei seinen Wählern für das entgegengebrachte Vertrauen und die Rückendeckung für seine Arbeit in Berlin. Er wolle sich weiterhin für die Belange des Nordkreises einsetzen und sich den Themen Ostumgebung Celle und Wolf widmen. Darüber hinaus möchte sich der Direktgewählte dafür stark machen, dass sich die Menschen wieder von den

demokratischen Parteien vertreten fühlen. Er bittet die Bürger, ihn als Direktmandatsträger auch über ihre Sorgen und Nöte direkt anzusprechen.

Besonders erfreut ist der CDU-Mann vom immer noch guten Abschneiden im Nordkreis. Seine Partei holte in der Stadt Bergen 55,7 Prozent, in der Gemeinde Südheide 49,5 Prozent und in der Gemeinde Faßberg 50,2 Prozent. Kirsten Lühmann schnitt im Nordkreis vergleichsweise schwach ab, holte in der Stadt Bergen 22,1 Prozent, in der Gemeinde Südheide 28,1

Prozent und in der Gemeinde Faßberg 25,2 Prozent an Erststimmen.

Otte zeigte sich hocherfreut über das klare Ergebnis im Nordkreis, seiner Heimat, denn Henning Otte wohnt in Eversen und hatte auch dort auf dem elterlichen Hof bei seinem Bruder im Gasthof Zum Dorfkrug in der „Kroiger Schüün“ mit rund 200 Freunden den Wahlsieg gefeiert.

Kirsten Lühmann hatte am Wahlabend lange keinen Grund zum Feiern, denn sie war sehr enttäuscht über das Abschneiden ihrer Partei. Erst nach Auszählung aller Stimmen gegen 5.30 Uhr am frühen Montagmorgen stand für Kirsten Lühmann fest, dass sie über die Liste wieder in den Bundestag einzieht. Diese Nachricht erhielt sie im Kreis ihrer Familie und sie hofft, auch auf der Oppositionsbank Politik für ihre Heimat machen zu können. Dabei bleiben allerdings viele ihrer genannten Ziel auf der Strecke, es sei denn, eine Jamaika-Koalition kommt nicht zu Stande, und die SPD entscheidet sich doch für eine Koalition mit der CDU. Dann könnten sich wieder beide Bundestagsabgeordneten für den Nordkreis von Celle einsetzen.

Eine detaillierte Übersicht über die Wahlergebnisse im Celler Nordkreis findet sich auf Seite 3.



Kirsten Lühmann, die über die Liste in den Bundestag gewählt wurde, bei einem ersten Interview.